

# Gedanken über Raum, Zeit, Geschwindigkeit und Länge

*hans wm KÖRBER*

**Zur Beachtung:** Nachfolgend beschriebene Zusammenhänge gelten unter der Prämisse der sich beim Autor im Laufe der Zeit gebildeten Anschauung über Naturregeln, die auf elementaren Elektrofeldern und seinem Kieler Elektron basiert. → [www.elektron.wiki](http://www.elektron.wiki)

Seit Aufgreifen des Themas „Elektron-Modell“ lieferte der Autor schlüssige und nachvollziehbare Deutungen für in etablierter Physik bisher offene Fragen. Das zeigt, wie praktikabel das Kieler Elektron ist. Im Vergleich zu anderen, dem Autor bekannten Modellen ist es simpel, omnipotent sowie gegenüber in Uni-Physik gelehrten Beschreibungen vorteilhaft und nicht mystisch. Das Kieler Elektron bietet kon- und nicht divergierende Interpretationen von Naturphänomenen. Weltformelsuche ist obsolet. Unterschiede zu etablierter Physik sind also unvermeidbar, wurden aber nicht bewußt gesucht.

## Eine zur Diskussion gestellte Überlegung.

Unter Theoretikern, anderen Denkern, so bisher auch beim Autor, besteht das Problem, **Geschwindigkeit** im absoluten Raum zu verstehen und **Zeit** zu definieren. Zum Gedankengang:

- Der Raum ist nicht etwa leer, kein solches Vakuum. Überall im All sind alle Elektro- und Magnetfelder vorhanden, je nach Abstand eines Raumpunktes zu den Feldmitten entsprechend schwach. Der Raum ist voller Energie. Alle Felder sind in Bewegung, sie bewegen sich (zumindest) im eigenen Feld, also relativ dazu. Nur dadurch erregen Elektrofelder Magnetfelder. Aus dem Tempo des Ortswechsels, der Abstandsgewinnung innerhalb einer Zeiteinheit, der Felddichteänderung ergibt sich die Schnelle. Zum Verständnis bedarf es keines Mediums, keines Äthers.
- Nur weil ein Elektrofeld (intrinsisch) in Feldschnelle  $c$  rast, sind Energiegehalt von Elektro- und erregtem Magnetfeld gleich. **Weniger oder mehr als  $c$  ist folglich nicht möglich!** Daraus folgt in der Summe exakt eine Elektron-Ruhemasseenergie  $W_0 [= e_0^2 / (4\pi r_e \epsilon_0)]$ , was Selbstenergie ad absurdum führt.
- Die intrinsische Bewegung des Elektrons läuft mit **konstanter** Kreisfrequenz  $\omega_e$ , Eigenumlauffrequenz (*de Broglie*-Frequenz)  $f_e$  resp Umlaufperiode  $T_e$  ab. Das bietet sich als Zeitnormal an, zumal z B Atomuhren, wie im Aufsatz „Das SRT-Fiasko ...“ gezeigt, nicht stabil, sondern beeinflussbar sind.
- Alle Felder legen (ob im Kreis, windend oder geradlinig) mit konstanter Feldschnelle  $c$  in konstantem Zeitabschnitt  $T_e$  eine **konstante** Strecke  $U_E$  zurück. Das könnte Grundlage eines Längennormals sein.  
Elektron-Kreisumfang  $U_E = 2\pi r_E = c \cdot T_e \triangleq$  Elektron-Compton-Wellenlänge  $\lambda_{Ce}$   
 $1/299.792.458$  der Lichtweglänge im Vakuum in 1 Sekunde für die SI-Grundeinheit m ist kaum praktischer.

Übrigens: Der Wert von  $c$  ist nicht aufs Vakuum beschränkt. Wenn ein Feld, bspw ein Photon im Prisma, dem Schein nach langsamer ist, liegt es an im Glas ablaufenden Reaktionen zwischen amorphen Kristallen aus z B  $\text{Si}_2\text{O}$  und den Photonen. Sobald ein Photon erzeugt ist, ist es (geradlinig) mit  $c$  unterwegs.

Nur „Hindernisse“, Stöße in seinem Weg reduzieren die **mittlere** Geschwindigkeit auf  $<c$ .

Kiel, den 5. Mai 2016  
Fassung b



[www.elektron.wiki](http://www.elektron.wiki)